



Über dieses Buch

Dies ist ein digitales Exemplar eines Buches, das seit Generationen in den Regalen der Bibliotheken aufbewahrt wurde, bevor es von Google im Rahmen eines Projekts, mit dem die Bücher dieser Welt online verfügbar gemacht werden sollen, sorgfältig gescannt wurde.

Das Buch hat das Urheberrecht überdauert und kann nun öffentlich zugänglich gemacht werden. Ein öffentlich zugängliches Buch ist ein Buch, das niemals Urheberrechten unterlag oder bei dem die Schutzfrist des Urheberrechts abgelaufen ist. Ob ein Buch öffentlich zugänglich ist, kann von Land zu Land unterschiedlich sein. Öffentlich zugängliche Bücher sind unser Tor zur Vergangenheit und stellen ein geschichtliches, kulturelles und wissenschaftliches Vermögen dar, das häufig nur schwierig zu entdecken ist.

Gebrauchsspuren, Anmerkungen und andere Randbemerkungen, die im Originalband enthalten sind, finden sich auch in dieser Datei – eine Erinnerung an die lange Reise, die das Buch vom Verleger zu einer Bibliothek und weiter zu Ihnen hinter sich gebracht hat.

Nutzungsrichtlinien

Google ist stolz, mit Bibliotheken in partnerschaftlicher Zusammenarbeit öffentlich zugängliches Material zu digitalisieren und einer breiten Masse zugänglich zu machen. Öffentlich zugängliche Bücher gehören der Öffentlichkeit, und wir sind nur ihre Hüter. Nichtsdestotrotz ist diese Arbeit kostspielig. Um diese Ressource weiterhin zur Verfügung stellen zu können, haben wir Schritte unternommen, um den Missbrauch durch kommerzielle Parteien zu verhindern. Dazu gehören technische Einschränkungen für automatisierte Abfragen.

Wir bitten Sie um Einhaltung folgender Richtlinien:

- + *Nutzung der Dateien zu nichtkommerziellen Zwecken* Wir haben Google Buchsuche für Endanwender konzipiert und möchten, dass Sie diese Dateien nur für persönliche, nichtkommerzielle Zwecke verwenden.
- + *Keine automatisierten Abfragen* Senden Sie keine automatisierten Abfragen irgendwelcher Art an das Google-System. Wenn Sie Recherchen über maschinelle Übersetzung, optische Zeichenerkennung oder andere Bereiche durchführen, in denen der Zugang zu Text in großen Mengen nützlich ist, wenden Sie sich bitte an uns. Wir fördern die Nutzung des öffentlich zugänglichen Materials für diese Zwecke und können Ihnen unter Umständen helfen.
- + *Beibehaltung von Google-Markenelementen* Das "Wasserzeichen" von Google, das Sie in jeder Datei finden, ist wichtig zur Information über dieses Projekt und hilft den Anwendern weiteres Material über Google Buchsuche zu finden. Bitte entfernen Sie das Wasserzeichen nicht.
- + *Bewegen Sie sich innerhalb der Legalität* Unabhängig von Ihrem Verwendungszweck müssen Sie sich Ihrer Verantwortung bewusst sein, sicherzustellen, dass Ihre Nutzung legal ist. Gehen Sie nicht davon aus, dass ein Buch, das nach unserem Dafürhalten für Nutzer in den USA öffentlich zugänglich ist, auch für Nutzer in anderen Ländern öffentlich zugänglich ist. Ob ein Buch noch dem Urheberrecht unterliegt, ist von Land zu Land verschieden. Wir können keine Beratung leisten, ob eine bestimmte Nutzung eines bestimmten Buches gesetzlich zulässig ist. Gehen Sie nicht davon aus, dass das Erscheinen eines Buchs in Google Buchsuche bedeutet, dass es in jeder Form und überall auf der Welt verwendet werden kann. Eine Urheberrechtsverletzung kann schwerwiegende Folgen haben.

Über Google Buchsuche

Das Ziel von Google besteht darin, die weltweiten Informationen zu organisieren und allgemein nutzbar und zugänglich zu machen. Google Buchsuche hilft Lesern dabei, die Bücher dieser Welt zu entdecken, und unterstützt Autoren und Verleger dabei, neue Zielgruppen zu erreichen. Den gesamten Buchtext können Sie im Internet unter <http://books.google.com> durchsuchen.

Der Neue

Deutsche Merkur

vom Jahr 1805.

Herangegeben

von

G. M. Wieland.

Erster Band.

Weimar 1805.

Im Verlage des E. Industrie - Comptoirs.

Der Neue
Deutsche Merkur.

4. Stüd. April 1805.

I.
G e d i c h t e.

I.
Andenken an Deutsche Dichter. *)

Klopstock.

Unsterbliches war dir im Erdenleben,
Anbetung, tiefe, die im Innern wohnt,
Und Ueberird'sches, das im Liede thronet,
O Klopstock! frommer Sänger! eingegeben.

*) Diese Gedichte wurden bei einem Declamatorium,
das die Dichterin in Dresden hielt, mit tiefer Em-
pfindsamkeit gesprochen und erhielten freilich dadurch
einen doppelten Reiz, indem auch zwischen jedem die

R. X. III. April. 1805.

R

Mit Seraphschwüngen aufwärts sich erheben,
 Wo ew'ge Güte liebend pußt und lóhnet
 Und väterlich den gläub'gen Sünder schonet,
 Zu dem Messias soll die Seele schweben;

Schon hält er sie in seinen Liebes - Armen,
 Dem Sänger wird der Palmenkranz gewunden,
 Rings um ihn stehn der Vorseit Gläub'gen viele;
 An seines Heilands Brust darf er erwärmen,
 Unsterbliches hat ewig er gefunden,
 Erreicht ist ihm das höchste seiner Ziele!

G. I. e. i. m.

Wer ist der hehre Greis mit Silberlocken
 Der zwischen Fahnen muthig schreitet,
 Dem jeder Held die Arme breitet?
 Bei seinem Anblick tönen Siegesglocken!

Es ist der hehre Greis mit Silberlocken,
 Der Sönger Teutschen Muths, geleitet
 Von seiner Harfe Goldbesaitet,
 Durch ihn ertönen jene Siegesglocken!

Instrumentalmusik einzeln. Aber auch so sehr als
 Erinnerungen an heilige Dichternamen schätzens-
 werth, und machen dem patriotischen Gefühle der
 Dichterin Ehre.

Er hat in Teutscher Männer Brust entzündet
 Lebend'gen Muth für hoch belobte Thaten,
 Durch seiner Sang erweckt des Sieges Keim;
 Er, mit Borussia's Helden treu verbündet,
 Sah frechtend reifen seines Geistes Saaten,
 Den Lorbeer doppelt Dir — Du tapf'rer Gleim!

B ü r g e r.

Liedlich und hold hast Du, o Bürger! im Liede
 Die Höhen all', und tief' Rührung ersungen
 Und wie Du griffst in die Saiten, sie klangen
 Und lispelten, und nimmer wird man es müde!

Deiner Töne Leidenschaft und Lust und Friede
 Sind tief ins Inn're des Herzens gedrungen,
 Fastlich für Alle, nichts ist da erzwungen,
 Alles, es wehet, wie Feuergeist im Gemüthe!

Und der Liebe Thaten und Thränen fand Freuden,
 Minnig hast Du sie belobt und beschrieben,

Sinnig und losend Märchen erdacht und erzählt;
 Ramba'r bist Du, der Volksfänger, geblieben,
 Unvergessen lebst Du im Buche der Zeiten,

Freundlich ist er, der Nachruhm, den Du dir er-
 wählt!

Elise Bürger.